

**25. Sonntag im Jahreskreis (B), 19.09.2021, Mk 9,30-37, Hinführung
Dekan Franz Troyer, Leiter der Bibelpastoral Innsbruck**

Exerzitien auf dem Weg nach Jerusalem

Auf dem Weg nach Jerusalem (Mk 8,27 – 10,52) bereitet Jesus seine Jünger auf die Ereignisse in Jerusalem vor. Wie bei guten Exerzitien tauchen dabei verschiedenste Gefühle und Gedanken auf.

Der Aufbau im Markusevangelium ist hilfreich und auch entlastend:

- Dreimal kündigt Jesus an, dass er in Jerusalem leiden, sterben und auferstehen werde (Mk 8,31; 9,31; 10,33).
- Dreimal wird gezeigt, dass die Jünger nichts kapieren und ganz anderes im Kopf haben: Petrus weist Jesus zurecht (Mk 8,32); die Jünger sprechen heimlich darüber, wer von ihnen der Größte ist (Mk 9,34), Jakob und Johannes kommen mit der Bitte, im Himmelreich rechts und links von ihm sitzen zu dürfen (Mk 10,37)
- Dreimal folgt daraufhin eine Belehrung durch Jesus: Am Berg der Verklärung öffnet sich der Himmel (Mk 9,2-8), Jesus stellt ein Kind in die Mitte (Mk 9,35-37), Jesus heilt den Blinden von Jericho, um zu zeigen, dass er uns von unseren Blindheiten heilen kann. Er fragt dabei: „Was willst du, dass ich dir tue?“ (Mk 10,51)

Es ist heilsam, klärend und ehrlich, wie die Bibel die Reaktion der Jünger schildert. Das hilft uns, beim Beten und im Leben als ChristIn nicht einfach ein „frommes Mäntelchen“ aufzusetzen, sondern all unsere Gefühle und Gedanken vor Jesus zu legen.

Fragen zum Weiterdenken:

- Wie sehe ich die Fehler der Jünger Jesu und die Art, wie die Bibel davon berichtet?
- Wie gehe ich in der Familie, in der Verwandtschaft, in der Pfarre mit den Fehlern anderer um?

Hinführungen der Weggemeinschaften - ein Projekt der missionarischen Pastoral der Diözese Innsbruck, www.geistreich.tirol